

Mit den Baslern

Zu **Welcher Weg für die Tram**,
11. Februar

Im Rohzustand war die Studie
noch nicht für die Öffentlich-

keit bereit. Nach der verkürzten
Vorstellung der Studie an der
AUT-Sitzung wurde noch be-
tont, dass einige Varianten
schon gestrichen wurden und
natürlich einige Fördertöpfe
zur Verfügung ständen, von
denen ziemlich Zuschüsse er-
hältlich sind. Es wurden sehr
gute Fragen gestellt. Um dies
bis zur nächsten Sitzung zu ver-
arbeiten, haben Alle zwei Wo-
chen Zeit.

Es wäre gut, wenn auch offi-
ziell die Basler Regierung (Bau-
departement) und die BVB da-
zu gezogen würden, da diese
sich damit auskennen und es

sich ja schließlich um ihre
Tramlinie handelt. Das bewie-
sen sie schon mit der Tram 8
nach Weil und der Tram 3 nach
St. Louis. Wie Frau Dammann,
Landrätin, in einer Befragung
gegenüber der BZ Basel sagte,
hätten die Grenzgänger enorm
zugenommen (auf 22 000 im
Jahr 2021). Ein Teil wohnt im
Einzugsgebiet der S-Bahn
(Grobverteiler), ein Teil auf
dem Land und ein großer Teil
im Westen von Lörrach. Dort
könnte die Tram (Feinverteiler
und Zulieferer der S-Bahn) die-
se Leute abholen.

Zuerst aber müsste so

schnell wie möglich die Verlän-
gerung bis mindestens zum
Stettener Bahnhof gebaut wer-
den. Bis die S-Bahn überhaupt
ausgebaut werden kann, wird es
2035 wenn nicht 2050. Solange
können wir nicht warten. Stet-
ten und Riehen wären über-
glücklich, wenn der Autover-
kehr endlich reduziert würde.
Lörracher Fasnächtler die an
der Basler Fasnacht mitma-
chen, wären ebenfalls über-
glücklich, wenn sie mit dem
Tram nach Hause fahren könn-
ten.

Silvia Christen, Basel